



GEMEINDE SCHMITTEN

Protokoll Nr. 01/2024 - Gemeindeversammlung

Freitag, 04. Oktober 2024, um 20.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Schmitten

Vorsitz: Gemeindepräsident [REDACTED]
Protokoll: Gemeindeschreiberin [REDACTED]
Anwesend: 28 Stimmberechtigte und 3 Gäste, Stimmbeteiligung 17.50 %
Stimmzähler: [REDACTED] und [REDACTED]
Entschuldigt: -

Traktandenliste

1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmzähler
 3. Protokolle der Gemeindeversammlungen vom 20.10.2023 und 08.12.2023
 4. Jahresrechnung 2023 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Schmitten
 - a) Präsentation
 - b) Genehmigung
 5. Anpassung Organisationsstatuten Alters- und Pflegeheim envia
 - a) Information
 - b) Genehmigung
 6. Statutenrevision Grundbuchkreis Albula
 - a) Information
 - b) Genehmigung
 7. Verpachtung Gemeindealphütte vom 01.06.2025 - 30.04.2028
 8. Varia / Informationen
Rückblick und Ausblick
-

Trakt. 1 Begrüssung

Der Gemeindepräsident begrüsst die Anwesenden herzlich zur Gemeindeversammlung. Die Traktandenliste wurde frühzeitig publiziert. Es gibt keine Einwände gegen die Traktandenliste.

Trakt. 2 Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden [REDACTED] und [REDACTED] gewählt.

Trakt. 3 Protokolle der Gemeindeversammlungen vom 20.10.2023 und 08.12.2023

Die Protokolle vom 20.10.2023 und 08.12.2023 waren vom 20.11.2023 bis 20.12.2023, bzw. vom 08.01.2024 bis 08.02.2024 in der Gemeindekanzlei öffentlich zur Einsicht aufgelegt und auf der Homepage aufgeschaltet. Es sind keine Einsprachen eingegangen. Somit sind die Protokolle genehmigt.

Trakt. 4 Jahresrechnung 2023 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Schmitten

a) Präsentation

Für die Präsentation der Jahresrechnung ist heute Abend [REDACTED] da. Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von insgesamt CHF 161'000.00. Sie macht auf die wichtigsten Punkte aufmerksam und stellt Vergleiche an. Sie bemerkt, dass die Bevölkerung die Möglichkeit gehabt hat, die Jahresrechnung auf der Homepage herunterzuladen oder Einsicht in der Gemeindekanzlei zu nehmen. Deshalb geht sie nicht auf jeden Punkt ein. Sie gibt folgende Erklärungen ab:

0 Allgemeine Verwaltung

Die Exekutive hat Mehraufwendungen von rund CHF 10'000.00 für Sitzungen. Im letzten Jahr fanden wesentlich mehr Sitzungen von 34 statt. Die Gemeindeverwaltung schliesst mit CHF 140'000.00, Vorjahr CHF 125'000.00, budgetiert CHF 123'000.00. Die Gebühren durch Dritte betragen CHF 30'400.00, Vorjahr CHF 27'000.00, budgetiert CHF 15'000.00. Darin enthalten sind Beratungstätigkeit, Unterstützung in Gemeindeverwaltung, Gebühren für Betreibungen, Grundstückgewinnsteuer, Steuerfakturierungen, Archivierungen usw.. Bei den Verwaltungsliegenschaften besteht eine Abweichung im positiven Bereich. Im Vorjahr war darin noch der Ersatz der Wärmepumpe im Gemeindehaus enthalten. Sie fragt nach Fragen zu der allg. Verwaltung. Es gibt keine Wortmeldungen.

1 Öffentliche Sicherheit

Bei der öffentlichen Sicherheit ergibt sich ein Nettoaufwand von rund CHF 47'770.00. Es wurden amtliche Schatzungen budgetiert, im Vorjahr nicht. In der Feuerwehr wurden CHF 49'600.00 budgetiert. Die Kosten betragen aber nur rund CHF 20'000.00, weil ein Fahrzeug nicht angeschafft worden ist. Beim Zivilschutz Unterhalt Sirenen und Anlagen gab es höhere Auslagen, aber auch Einnahmen und Rückzahlungen von Versicherungen aus Fonds. Zur öffentlichen Sicherheit gibt es keine Fragen.

2 Bildung

[REDACTED] weist auf den Systemwechsel hin. Die Schulen sind nicht mehr im Albulatal, sondern in Davos. Die Schulrechnung vom Verband vom 1.8.-31.7.2023 sind mit Kosten von 12 Monaten enthalten. Zusätzlich wurde die Schule Davos vom 1.8.-31.12.2023 verbucht. Es sind also 17 Monate enthalten und nicht 12. Bei den Schulliegenschaften gibt es keine Veränderung im Vergleich mit dem Vorjahr. Unter Volksschule Sonstiges ist neu der Schülertransport enthalten, weil wir nach Davos gehen, und nicht mehr in der Verbandsrechnung integriert ist. Zu der Gruppe Bildung gibt es keine Fragen.

3 Kultur und Freizeit

Bei der Kultur und Übriges ergibt sich ein Nettoaufwand von CHF 19'474, budgetiert CHF 6'150.00 und im Vorjahr CHF 23'300. Die Abweichung zum Budget betrifft der Beitrag an die Erweiterung der Rollskibahn von CHF 15'000.00. Ansonsten gibt es keine nennenswerten Sachen. Zu der Gruppe 3 gibt es keine Fragen.

4 Gesundheit

In der Gesundheit gibt es sehr grosse Abweichungen. Man ist machtlos dieser Entwicklung ausgesetzt. Sie ist gegenüber dem Vorjahr über CHF 100'000 teurer. Die Mehrkosten setzen sich aus drei Positionen zusammen. Nach der Coronazeit hat man gemeint, wieder zur Normalität zurückzukehren. Aber es sind mehr Kosten angefallen. Diese werden uns erhalten bleiben. Auch höhere Kosten resultieren von den Alters- und Pflegeheimen. Es kommt drauf an, wie viele Leute auswärts in den Alters- und Pflegeheimen untergebracht sind und wie hoch die Pflegestufe ist. Im Jahr 2023 mussten wir an die Alters- und Pflegeheime CHF 107'000 bezahlen. Zusätzlich ist beim Alters- und Pflegeheim envia ein Defizitanteil von CHF 29'000 angefallen. Beim Beitrag familienergänzende Kinderbetreuung ist der Aufwand grösser geworden. Neu müssen die Gemeinden auf für die KESB aufkommen. Der Kanton ist immer ein Jahr hintendrein. Es hat niemand gewusst, dass diese Kosten auf die Gemeinden zukommen.

6 Verkehr/Strassenwesen

Die interne Verrechnung von Personal ist höher geworden. Die Abschreibungen von CHF 17'000 liegen im Budget. Sonst gibt es keine wesentlichen Veränderungen. Der Nettoaufwand des Werkbetriebes beträgt CHF 201'600 und liegt insgesamt im Rahmen des Vorjahres. Es gibt keine Fragen.

7 Umwelt und Raumordnung

Die Gruppe Umweltschutz und Raumordnung schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 36'589 ab. Im Vorjahr betrug der Aufwandüberschuss CHF 49'929. Der Unterhalt in der Wasserversorgung ist höher als budgetiert, da es Massnahmen infolge Leitungsbrüchen und Analysen gab. Sonst schliesst die Wasserversorgung mit einem Einnahmenüberschuss von rund CHF 3'000. Bei der Abwasserbeseitigung kann man einen kleinen Gewinn von CHF 3'900 verbuchen. Bei der Abfallbewirtschaftung konnte eine Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 5'819 getätigt werden. In der Ortsplanung gab es Mehrkosten. Aus der Versammlung gibt es keine Fragen.

8 Volkswirtschaft

Die Volkswirtschaft erzielt einen Nettoaufwand von rund CHF 48'000. Güter- und Alpwege wurden wegen Rutschen instand gestellt. Der Beitrag an die Anstalt Forst Albula beträgt CHF 3'492.05. Im Vorjahr bekamen wir eine Gewinnbeteiligung von rund CHF 9'000. Zu der Volkswirtschaft gibt es keine Fragen.

9 Finanzen und Steuern

Bei den Finanzen und Steuern beträgt der Nettoertrag in etwa gleich wie im Jahre 2022. Im 2023 schliessen wir mit einem Nettoertrag von rund CHF 1 Mio. ab. Im Budget muss man immer vorsichtig sein mit den Steuern. Wir wissen nicht, ob Erbschaftssteuern, Handänderungssteuer usw. anfallen. Die Einkommenssteuer ist tiefer als im Vorjahr. Es wurde tiefer budgetiert. Es ist mit Vorsicht zu geniessen. Wir wissen nicht, ob alle jetzt oder später veranlagt wurden. Die kantonale Steuerverwaltung ist im Rückstand. Erfreulich sind die Kapitalabfindungen. Das weiss man auch

nicht vorher. Bei den Gewinn- und Kapitalsteuern gab es Nachzahlungen von juristischen Personen. Der Ertrag der Sondersteuern ist insgesamt tiefer als im Vorjahr. Der Finanzausgleich betrug im Vorjahr CHF 108'000 und im 2023 CHF 127'000. Im 2023 bekam die Gemeinde das erste Mal einen Beitrag für einen Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA). Insgesamt wurden vom Kanton CHF 25'000 mehr zugeschossen. Bei den Ertragsanteilen Wasserzinsen und Konzessionsenergie wurden insgesamt ein Mehrertrag von CHF 16'000 gegenüber dem Vorjahr erzielt. Die Erfolgsrechnung 2023 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 161'779.60 ab. Es gibt keine Fragen.

In einer Grafik erläutert [REDACTED], woher die Gemeinde ihre Finanzen nimmt:

Finanzertrag	2.3 %
Entnahmen aus SF	0.9 %
Transferertrag	6.3 %
Fiskalertrag	33.5 %
Regalien und Konzessionen	7.2 %
Entgelte	49.8 %

In einer anderen Grafik zeigt sie auf, wofür die Gemeinde das Geld ausgibt:

Personalaufwand	16.4 %
Sachaufwand	44.6 %
Abschreibungen	8.5 %
Finanzaufwand	0.7 %
Einlagen in SF	0.9 %
Transferaufwand	28.9 %

Der Cash-flow ist leider zusammengefallen und ist mit CHF 50'000 sehr bescheiden. Die Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen weisen CHF 345'597 aus. Es ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 295'576. Die Gemeinde hat zu wenig erwirtschaftet. Wir haben Schulden aufbauen müssen.

Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung gab es beim Projekt „SIE Sanierung Wald- und Alpweg“ Einnahmen von CHF 320'000, welche sich aus Kantons- und Bundesbeiträgen sowie Beiträge von der Schweizer Patenschaft zusammensetzen. So wurde die Gemeinde bei diesem Projekt mit CHF 84'000 belastet. Bei der Sanierung Stromnetz betragen die Kosten im 2023 CHF 261'225.00. Für dieses Projekt gibt es leider keine Beiträge. Die Nettoinvestition belaufen sich auf CVHF 345'597. Es gibt keine Fragen.

Bilanz

[REDACTED] hat die Bilanz summarisch dargestellt. Bei den Aktiven ist das Finanzvermögen immer sehr relativ. Die flüssigen Mittel sind gleich wie im Vorjahr. Beim Altersheim wurde der Rest abgeschrieben. Bei den Passiven hat es Rechnungen, welche im 2024 eingetroffen sind, aber noch das Jahr 2023 betreffen. Die kurzfristigen Schulden sind auf CHF 457'000 angestiegen, weil wir nicht alle Investitionen selbst finanzieren konnten. Das Eigenkapital betrug nach dem Abzug des Minusergebnisses vom 2022 CHF 411'133.82. Nach Abzug des Aufwandüberschusses vom 2023 beträgt es noch rund CHF 249'000.

Entwicklung Finanzierung

■■■■■ erlaubt sich, den Entwicklungsverlauf in der Finanzierung der Investitionen aufzuzeigen. Von den Jahren 2010 bis 2023 hat man jedes Jahr, ausser 2019, mehr Geld ausgegeben, als in der Kasse reingeflossen ist.

Entwicklung Eigenkapital

In der Entwicklung des Eigenkapitals vom Jahre 2010 bis zum Jahre 2023 ist ersichtlich, dass seit 2010 mit einem Eigenkapital von CHF 1.9 Mio. jedes Jahr immer negativ abgeschlossen wurde. Im 2023 sind wir jetzt noch bei CHF 249'000. In den 14 Jahren wurde mehr ausgegeben, als eingenommen. ■■■■■ zeigt die Verluste auf. Wenn die Gemeinde mehr als 5 Jahre Minus ausweist, ist sie gefordert. Man muss Massnahmen umsetzen. Der Kanton kann nach dem neuen HRM2-Gesetz ab 2016 kommen, und für die Gemeinde den Steuerfuss festlegen. Es sollte nicht so weit kommen. Man sollte selbst Massnahmen umsetzen. Es ist heute verfrüht, schon darüber zu diskutieren.

■■■■■ bemerkt, dass die Energie viel koste und die Gemeinde viel gemacht habe. ■■■■■ sagt, dass sei richtig, dass habe die Gemeinde auch umgesetzt. Wir haben jedoch nicht mehr Geld. Er fragt, warum man nicht öffentliche Parkplätze bewirtschaften könne. Bei uns bezahle man nichts dafür. Es könnte ein Zustupf sein. ■■■■■ antwortet, dass könne eine von den Massnahmen sein, die man entgegennehmen könne. Man werde Massnahmen zusammentragen und mit der Bevölkerung diskutieren. Sie erwähnt nochmals, dass es verfrüht wäre. ■■■■■ bedankt sich für das Zuhören. ■■■■■ erwähnt, dass man sähe, dass es uns nicht so gut ginge. Wir seien dran, am Massnahmen zu definieren. Es sei noch nicht ausgearbeitet. Man wolle gerne etwas präsentieren. Der Plan sieht vor, dass wir anfangs des nächsten Jahres eine Informationsveranstaltung mit den Einwohnern und den Zweitwohnungsbesitzern machen werde. Man wolle alle ins gleiche Boot nehmen.

■■■■■ möchte wissen, wie es weitergehen soll, wenn wir im Minus sind. Es sähe im Moment recht schlimm aus. Was für Massnahmen man ergreifen wolle. ■■■■■ antwortet, dass diese unterschiedlich sein könnten. Es könnten Steuern oder etwas Anderes sein. Wir seien auch schon dran gewesen. Leider habe dies nicht so geklappt, wie wir das vorgesehen hatten. Wir seien gefordert, um schnell zu Handeln. ■■■■■ erwähnt, dass wir noch rund CHF 200'000 haben. Sie wolle es nicht beschönigen. In einem Jahr würde man das nicht hinkriegen. Sie sähe aber nicht immer düster. ■■■■■ meint, man habe nichts mit diesen CHF 200'000. ■■■■■ antwortet, dass wir alles prüfen müssen und wo man Geld generieren könne. ■■■■■ fragt, was passiert, wenn sich ein gröberer Leitungsbruch ereignen sollte. Da würden die CHF 200'000 bei weitem nicht genügen. ■■■■■ antwortet, dass müsse sofort repariert werden. Das Wasser sei das A und O von den Gemeinden. Es gäbe immer ein Türchen für solches.

■■■■■ liest den Bericht der GPK vor. Die GPK beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen und den Gemeindevorstand, die Verwaltung und die Gemeindeorgane zu entlasten.

b) Genehmigung

Die Jahresrechnung 2023 der Gemeinde Schmitten und der Bericht der Geschäftsprüfungskommission wird mit 27 Ja-Stimmen zu 1 Enthaltung genehmigt.

Trakt. 5 Anpassung Organisationsstatuten Alters- und Pflegeheim envia**a) Information**

Der Gemeindepräsident zeigt die Anpassungen der Organisationsstatuten Alters- und Pflegeheim envia auf. Die Organisationsstatuten waren zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt und auf der Homepage hochgeschaltet. Es werden keine Fragen gestellt.

b) Genehmigung

Die Anpassung der Organisationsstatuten Alters- und Pflegeheim envia wird einstimmig genehmigt.

Trakt. 6 Statutenrevision Grundbuchkreis Albula**a) Information**

Die Statutenrevision des Grundbuchkreises Albula wird aufgezeigt und der Gemeindepräsident erwähnt die wichtigsten Änderungen. Die Statuten waren in der Gemeindekanzlei zur Einsicht aufgelegt und auf der Homepage hochgeschaltet. Es gibt keine Wortmeldungen.

b) Genehmigung

Die Statutenrevision des Grundbuchkreises Albula wird einstimmig genehmigt.

Trakt. 7 Verpachtung Gemeindealphütte vom 01.06.2025 - 30.04.2028

Die Verpachtung des Gemeindealphüttlis vom 01.06.2025 bis 30.04.2028 wird heute Abend verlost. [REDACTED] zieht das Los Nr. 13, welches auf [REDACTED] fällt.

**Trakt. 8 Varia / Informationen
Rückblick und Ausblick****Aus der Versammlung****Parkplätze**

[REDACTED] spricht die Knappheit der Parkplätze an und fragt, wo die Leute parkieren können. Der Gemeindepräsident antwortet, dass wir zu wenig Parkplätze haben. Wir seien aber dran und auf gutem Wege. Wir seien noch in Gespräch und warten ab, ob sich etwas ergibt.

Antrag zur Auflösung der Atzung

[REDACTED] stellt den Antrag zur Auflösung der Atzung im nächsten Jahr.

Gemeindeparzelle Nr. 261

■■■■■ bemerkt, dass sie und ihr Partner einen Antrag zum Erwerb der Gemeindeparzelle Nr. 261 an die Gemeinde gestellt haben. Der Gemeindepräsident sagt, dass wir den Kaufantrag erhalten haben. Die Parzelle umfasse rund 1'061 m². Der Vorstand hätte die Kompetenz, diese zu verkaufen. Er will aber eine öffentliche Ausschreibung machen, damit sich Interessierte melden können. Wir bringen den Verkauf dann an eine Gemeindeversammlung zur Abstimmung. Eigentümerin ist die Politische Gemeinde. ■■■■■ fragt nach dem Quadratmeter-Preis. Der Gemeindepräsident antwortet, dass es sich zum grossen Teil um Grünfläche handelt und es schwierig sei, zu definieren.

■■■■■ meint zwischen Fr. 60, 100 oder 120. ■■■■■ bemerkt, dass der Meistbietende das Land kriege. Der Erstbietende erhalte die Chance, nochmals zu erhöhen. ■■■■■ will wissen, was man mit der Parzelle machen könne.

■■■■■ erklärt, dass 2 Parkplätze beabsichtigt werden. Ansonsten bleibt alles weiterhin Wiese. Man darf nicht asphaltieren. Der Baufachchef erteilt auch noch Auskunft. Die Schneeräumung wird nicht gestört. Bis zu der Parzelle 266 wird der Schnee gestossen. ■■■■■ sagt, man solle den Schnee auf die Parzelle 266 werfen. Mit dem Eigentümer soll ein Abkommen getroffen werden. ■■■■■

■■■■■ meint, dass man in alle Gärten Schnee schleudern könne. Das müsse man anschauen.

Strasse Stutz – alte Post – Chirchawäg

■■■■■ erwähnt, dass es auf der Strasse „Stutz – alte Post – Chirchawäg“ Löcher im Belag hat. ■■■■■ stimmt zu, dass sie sei in einem schlechten Zustand sei. Er bemerkt, dass bei der Alpstrasse noch Belagsarbeiten vorgenommen werden. Man schaue, dass dann jemand auch die Löcher flickt. ■■■■■ fügt hinzu, es sei mühsam, man hätte Zeit die Schäden aufzunehmen.

■■■■■ sagt, man habe dies im Vorstand besprochen. Das Problem sei die Schneeräumung auf den verschiedenen Wegen. Der Vorstand sei mit den Arbeiten dran und hätte Offerten eingeholt. ■■■■■

■■■■■ fügt hinzu, dass Belagsflicke mit Kaltasphalt zwei Monate halten. Wir können nicht das Geld hinauswerfen. ■■■■■ antwortet, man müsse auch berücksichtigen, welche Leitungen sich in der Strasse befinden und dann ein Projekt ausarbeiten. Damit sei der Vorstand beschäftigt.

Gemeindeparzelle 261 in der Zone für Grünflächen

■■■■■ äussert sich zu der Gemeindeparzelle Nr. 261 in der Zone für Grünflächen und findet es gescheiter, wenn die Gemeinde die Parzelle nutzen würde. Der Gemeindepräsident meint, diese bringe uns nicht viel. Sie läge im Gefälle.

Antrag

■■■■■ stellt den Antrag, mit der Kantonspolizei in Kontakt zu treten, damit diese in Zukunft bei Umleitungen durch unser Dorf stillschweigend eine Streife für die Verkehrsregelung vor Ort einsetzt.

Aus dem Vorstand

Rückzug Antrag für eine zweite Gemeindearbeiterstelle von 100 %

Der Gemeindepräsident informiert, dass ■■■■■ seinen Antrag für eine zweite Gemeindearbeiterstelle von 100 % zurückgezogen hat.

Verschiedene Werkdienstarbeiten

Im Herbst 2023 wurde der alte Alpweg ob Pardela bis Cam.-Ställi aus Sicherheitsgründen breiter gemacht. Nach den heftigen Regenfällen im August 2022 wurde die Quellfassung in Bodmen beschädigt. Diese wurde anfangs Jahr instandgesetzt. Der heftige Schneefall im Dezember führte dazu, dass viele Bäume die Schneelast nicht mehr tragen konnten und umstürzten, was zu grossen Schäden führte. Im März wurde mit den Aufräumarbeiten begonnen, damit die Strassen und Wanderwege wieder sicher befahr- und begehbar wurden. Im Februar verunfallte [REDACTED] und fiel mehrere Monate aus. Damit wir die wichtigsten Arbeiten weiterführen konnten, stellten wir [REDACTED] zu 60 % ein. Er dankt [REDACTED] dass er in dieser Zeit mit Ratschlägen zur Seite stand. Des Weiteren wurde die Mauer im Wichel instandgesetzt. Diese drohte, auf den Rosswäg zu stürzen. Am Zalaintweg rutschte im Frühling ein Teil der Strasse ab und wurde mit einer Terramauer wieder fixiert. Das Gleiche war auch am Guotwäg. Dort wurde ein Holzkasten erstellt. In Richtung Matrüel war der Wanderweg verschüttet. Bei der Alpstrasse sollten bis Ende Oktober die Arbeiten an den Mauern abgeschlossen sein. Je nach Wetterverhältnissen kann schon in diesem Jahr mit den Belagsarbeiten begonnen werden.

[REDACTED] von der [REDACTED] hat den Vertrag als Brunnenmeister auf Ende April 2024 gekündigt. Mit [REDACTED] von der [REDACTED] konnte ein neuer Partner gefunden werden.

Demissionen

[REDACTED] hat sein Amt als EW-Präsident per 31. Juli 2024 gekündigt. Es konnte noch kein Nachfolger gefunden werden. Der Gemeindepräsident bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. [REDACTED] wird Ende Jahr Schmitten verlassen und hat im Gemeindevorstand per 31.12.2024 demissioniert. Für ihn wurde auch noch kein Nachfolger ausfindig gemacht werden. Wenn jemand Interesse hat, wären wir froh. Er darf sich gerne beim Vorstand melden.

Stromunterbrüche

Die Arbeiten an der Trafostation Osterhubel sind noch nicht abgeschlossen. Es wird zwei Mal kürzere Stromunterbrüche geben. Der Termin ist noch offen.

Schulhausplatz

Der Schulhausplatz ist aus Sicherheitsgründen gesperrt. Es ist Feuchtigkeit reingekommen. Man hat den Belag geöffnet und festgestellt, dass der Kork schon feucht ist. Am 17.10. oder 18.10.2024 werden Bohrungen vorgenommen.

Der Gemeindepräsident zeigt noch verschiedene Fotos von den verschiedenen Arbeiten. Er bedankt sich bei [REDACTED] für die Präsentation und Unterstützung.

Schluss der Versammlung: 22.05 Uhr.

[REDACTED]

[REDACTED]

Genehmigt am: